

# Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 37. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mt.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Eindrucks-Gel. für.  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, den 26. März 1881.

## Bekanntmachung an die Ortsbehörden und die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Klasse, betreffend die Geldendmachung der Ansprüche auf die Zurückstellung im Falle einer Einberufung.

Unter Bezugnahme auf die Wehrordnung vom 28. September 1875 2. Theil Kontrolordnung § 13. 2. § 15. 2. §§ 17 bis 19 (Regierungsblatt Nro. 35. sodann auf die Vorschrift der Verfügung des Ministeriums des Innern und des Kriegswesens vom 8. April 1876 III. (Ministerialamtsblatt Nr. 10 Seite 120) werden die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve aufgefordert, ihre Gesuche im Laufe des Monats März spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher des dauernden Aufenthaltsortes anzubringen, welcher dieselben zu prüfen, und eine an den Civilvorsitzenden der Ersatzkommission (Oberamt) für jeden einzelnen Fall besonders einzureichenden Nachweisung aufzustellen hat wozu die Formulare von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei bezogen werden können. Aus dieser Nachweisung müssen nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

Zurückstellungen im Sinne der im § 13. 3. und § 15. 2. der Kontrolordnung (Regierungsblatt von 1875 Nr. 35 Seite 104 und 106) enthaltenen Festsetzungen dürfen nach § 17 aus folgenden Klassifikationsgründen eintreten:

A. Wenn ein Mann als der **einzig**e Ernährer seines arbeitsfähigen Vaters oder seiner Mutter bzw. seines Großvaters oder seiner Großmutter mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Haushaltes nicht abgewendet werden könnte;

B. Wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Gutsbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge hat und die Angehörigen selbst bei dem Gemusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;

C. Wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich nothwendig erachtet wird.

Der Ortsvorsteher hat die Gesuche dem Gemeinderath zur Prüfung und gutachtlichen Aeußerung vorzulegen, welche auf den einzelnen Gesuchen beizusetzen ist.

Liegen mehrere solche Gesuche vor, so haben die Ortsvorsteher solche mit einem tabellarischen Verzeichniß derselben der Ersatzkommission zu übergeben, dessen Form in Punkt 4 der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 vorgeschrieben ist (Minist.-Amtsbl. von 1876 Seite 121.)

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, hienach das Weitere zu besorgen.

Ludwigsburg,  
Waiblingen, den 18. März. 1881.

K. Ersatzkommission.  
Militär- — Civil- —  
Vorsitzender

v. Sonntag, Schützer,  
Oberst z. D. und Bezirkskommandeur. Oberamtmann.

Winnenden.

Joh. Jakob Werner, Maurer  
hier bringt

Samstag den 26. März d. J.  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus in öffentlichen  
Ausschreib zum Verkauf:

10 a. 08 qm. Acker in Seizlens-  
brunnen, angekauft für 250 M.

16 a. 63 qm. Acker im Burgweg oder  
ob der Seehalden.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 25. März 1881.

Rathsschreiberei.  
Nagel.

Winnenden.

 **Turnversammlung**  
Samstag Abend 8 Uhr  
bei  
Bäcker Wech.

Winnenden.

Stuttgarter  Pferde-Loose  
à M. 1. —

Ziehung den 28. April 1881

bei Heinrich Mayer.

Hofkammerrevier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Rothenbühl zwischen  
Hertmannsweiler und Waldrems werden am

Mittwoch den 30. d. Mts. Vormittags 10 Uhr  
41 Haufen gemischtes und Nadelreisach, unter welchem letzterem  
auch einige Loose mit Fichtenstängchen, verkauft.

Zusammenkunft auf dem grasigen Weg.

Waiblingen, den 24. März 1881.

K. Hofkammeramt  
Guhmann.

Winnenden.

Nachdem mit Wirkung vom 1. April d. J. ab die Zone für die ermäßigte  
Briestaxe (5 Pfennig) von 2 geographischen Meilen auf 10 Kilometer ein-  
schließlich eingeschränkt worden ist, nimmt die unterzeichnete Stelle Veranlas-  
sung, das correspondirende Publikum des hiesigen Postbezirks darauf aufmerk-  
sam zu machen, daß von obigem Termin ab die 5 Pfennig-Briestaxe von hier  
aus noch nach folgenden Postorten (sowie den solchen zugetheilten Landorten)  
Anwendung findet: nemlich nach Backnang, Bentelsbach, Burgstall, Enderbach,  
Geradstetten, Großaspach, Grunbach, Hochberg, Kirchberg a. M., Neckarrens,  
Dessingen, Rudersberg, Schnaitz, Schwaikheim, Stetten i. Remsthal, Unter-  
weissach, Waiblingen, Winterbach.

K. Postamt  
Fetter.

W. V.

Nächsten Montag bei  
Wiedmann, Metzger.

Winnenden.

Zu verkaufen.

9—10 Str. Heu und Dehmd.  
B. Groß.

Hiezu eine „Beilage“ und das „Unterhaltungsblatt“.

**Allmersbach, Oberamt Backnang.  
Holz-Verkauf.**

Nächsten Montag den 28. März 1881 wird in hiesigem Gemeindewald zum Verkauf gebracht:



40 Raummeter bu-  
chene Scheiter und  
Brügel, 1160 Stück  
buchene Wellen, 13 Raummeter Nadel-  
holzprügel, 880 Stück gemischte und  
forchene Wellen;  
480 Stück Reistangen bis 3 Meter lang,  
390 " " " 3-4 " "  
370 " " " 4-6 " "  
170 " " " 6-8 " "  
20 " " " über 8 " "

Abfuhr gut.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf  
der Stöckenhofer Straße.

Den 23. März 1881.

Schultheißenamt  
Kfermann.

**Weiler z. Stein.**

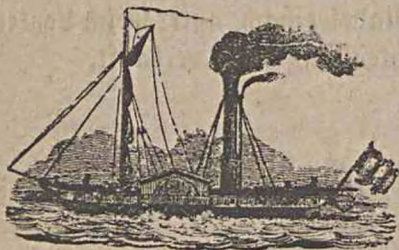
Am Freitag den 1. April von  
Morgens 8 Uhr an wird bei Wagner  
Klenk hier eine Fahrniß-Auction



abgehalten, wobei  
vorkommt: Küchen-  
geschirr, 4 Kästen,  
1 Tisch, 2 Bett-  
laden, 2 Kinderbettladen, etwas Bett-  
Faß- und Bandgeschirr, allgemeiner  
Hausrath; Hand-  
werkzeug, Wagner-  
holz, 1 einspänner-

und 1 zweispänner Wagen, 1 Pflug,  
1 Egge, 1 Kinderwägle und 1 neumel-  
lige junge Kuh. Wozu Liebhaber ein-  
geladen sind.

**Winnenden.**



**Auswanderern und Reisenden  
nach Amerika und Australien**

gewähre ich dieselben billigen, sogar  
noch billigeren Ueberfahrts-Preise wie  
andere Auswanderungsagenten und zwar  
nicht allein für die rühmlichst bekannte  
Cunard-Linie, sondern auch für Hamburg  
und Bremen. Zu Affords-Abschlüssen  
empfiehlt sich

D. Feiz, Kaminfeger,  
Auswanderungs-Agent.

**Einen Sopha**

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Nach Amerika**

befördern mehrmals wöchentlich



**Reisende und Auswanderer**



mit den anerkannt vorzüglichen Postdampfschiffen

der Hamburg - Amerik. Packetfahrt - Actien - Gesellschaft,  
des Norddeutschen Lloyd in Bremen und  
der Cunard - Linie in Liverpool,

bei guter und reichlicher Beköstigung zu Originalpreisen.

Die General-Agentur von Albert Starker in Stuttgart,  
Olgastraße 31.

sowie die Bezirksagenten

in Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter,  
in Waiblingen Verm.-Aktuar Rapp,  
in Backnang Jak. Dorn am Markt.



**Die Erzeugnisse der  
Kgl. Preuss. & Kaiserl. Oesterreich. Hof-Chocolade-Fabrikanten:  
Gebrüder Stollwerck in Cöln,**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,  
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und  
deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit  
Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

J. J. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K.  
Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz  
Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern,  
Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,  
Rumänien und Schwarzburg.

19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's**

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets,  
durch Depot-Schilder kenntlich.

**Eine alarmirende Krankheit  
mit welcher vielzählige Völkerklassen behaftet sind.**

Die Krankheit fängt mit kleinen Unregelmäßigkeiten  
des Magens an; jedoch wenn vernachlässigt, ergreift  
sie den ganzen Körper, sowie die Nieren und Leber,  
überhaupt das Verdauungssystem macht eine elende  
Existenz und nur der Tod kann von diesem Leiden  
erlösen. Die Krankheit selbst ist oft von den Patien-  
ten mißverstanden. Wenn jedoch der Patient sich selbst  
fragt, dann wird er in der Lage sein, den Schluß zu  
ziehen, wo und welches sein Leiden ist. Fragen:  
Habe ich Schmerzen, habe ich Drücken, Schwierigkeiten  
beim Athmen nach den Mahlzeiten? Habe ich ein  
schweres Gefühl begleitet mit Schwindel? Haben die  
Augen einen gelblichen Anflug? Ist auch ein dicker  
Schleim auf der Zunge, Gaumen und Zähnen beim  
Erwachen vorhanden, begleitet mit einem üblen Ge-  
schmack im Munde? Ist die Zunge belegt? Sind  
Schmerzen in den Seiten oder dem Rücken? Ist es  
ein Gefühl von Füllung der rechten Seite als ob die  
Leber sich vergrößern möchte? Ist es eine Mattigkeit  
oder ein Schwindel der mich befällt, wenn ich eine  
gerade Stellung einnehme? Sind die Abflüsse der  
Nieren wenig oder stark gefärbt, verbunden mit einem  
Satz, ersichtlich beim Stehenlassen in dem Gefäße?  
Ist nach Einnahme der Speisen die Verdauung mit  
Aufblasen des Bauches und Aufstoßen verbunden?  
Ist auch öfters heftiges Herzklopfen vorhanden?

Diese verschiedenen Symptome kommen nicht immer  
vor, aber sie quälen den Leidenden eine Zeit lang,  
und sind die Vorläufer einer sehr schmerzlichen  
Krankheit.

Sollte die Krankheit längere Zeit unbeachtet gelassen  
bleiben, so verursacht sie einen trocknen Husten be-  
gleitet mit Uebelkeiten. Nach einer vorgerückten Zeit  
erzeugt sie eine trockene Haut von schmutzig braun  
aussehender Farbe; die Hände und Füße werden stets  
mit einem kalten Schweiß behaftet sein. Wie die  
Leber nach und nach krankhafter wird, erscheinen auch  
rheumatische Schmerzen und die gewöhnliche Behandlung  
ist gänzlich nutzlos gegen diese quälende Krankheit.

Es ist sehr wichtig, daß diese Krankheit schnell und  
energisch gleich im Anfange ihrer Entstehung behandelt  
wird. Der Appetit kehrt alsdann wieder zurück und  
die Verdauungsorgane verrichten ihre nöthigen  
Funktionen.

Diese Krankheit heißt Leberleiden und ist das einzige  
und sicherste Mittel der Shaker-Extract, eine  
vegetabilische Zubereitung, erzeugt in Amerika für den  
Eigenthümer A. J. White, New-York,  
London und Frankfurt a. M.

Dieses Medikament trifft die Grundlage der Krank-  
heit und vertreibt dieselbe gänzlich durch das ganze  
System.

Der Shaker-Extract ist kein Geheimmittel. Auf jeder Flasche sind die  
Bestandtheile genau verzeichnet. Dieselben sind von dem Deutschen General-  
Consule in New-York auch eidlich bestätigt worden.

Ärztliche Atteste können von untenstehenden Depositaires bezogen werden.

Depôts: Augsburg: In der Apotheke. Backnang: A. Meuret, Apotheker. Böhmteich: Schloß-  
Apotheke. Brackenheim: Cunradi, Ap. Donzdorf: Schloß-Ap. Eßlingen: W. Häber-  
len, Ap. Friedberg: A. Nennig, Ap. Heilbronn: H. Otto, Ap. Moosburg: Zehner, Ap. München:  
Ludwigs-Ap. Nürnberg: Dr. Kleemann, Ap. Oberndorf: Reitter, Ap. Passau: Stadt-Ap.  
Rottweil: Fischer, Ap. Straubing: In der Apotheke. Wasserburg: J. Palmano, Ap. Weil die  
Stadt: Kolz, Ap. Würzburg: Rosenap.

**Winnenden.**

Sonntag, 27. März, Abends 7 1/2 Uhr findet in der Paulinenpflege hier die **Missionsstunde** statt.

**Winnenden.**

**Empfehlung.**

Bei gegenwärtiger Gebrauchszeit empfehle ich meinen Gartensamen in guter und keimfähiger Waare; Rosenbäumchen mit zweijährigen Kronen in 20 Sorten, Lebensbäume, blühende Topf- und Zimmerpflanzen.



Achtungsvoll  
David Mayer,  
Kunst- & Handelsgärtner.

**Winnenden.**

**Nürtinger Bleiche.**

Zur Besorgung von Leinwand und Faden an die bekannte Nürtinger Rasenbleiche empfiehlt sich bei billiger pünktlicher Bedienung.  
Der Agent: Paul Schwarz.



**Winnenden.**

Heute Samstag Abends halb 8 Uhr **Rekrutenversammlung** bei Hahn z. Löwen.

**Winnenden.**

**Fleischextract,  
Malzextract,  
„ Bonbons,  
Emser Pastillen,  
Salmiak-Pastillen.  
Kindermehl,  
China-Wein**

empfehlen

beide Apotheken.

**Winnenden.**

**Restauration Hill.  
Morgen Sonntag**

**Zwiebelkuchen**

wozu freundlich einladet

H. Buchbauer.

**Winnenden.**

15 Centner Heu und Dehnd hat zu verkaufen.  
Hellerich, Schuhmacher.

**Winnenden.**

Es ist ein älterer guter Pflug zu verkaufen.  
Näheres bei Schmid Schmalzried.

**Winnenden.**

Friedrich W. Wittwe hat 7 Ctr. schönes Heu und Dehnd zu verkaufen.

**Winnenden.**

Die Bremer Lloyd-Dampfer Mittwochs zu See sind besetzt bis incl. 27. April.  
Die Bremer " " Sonntags zu See " " " " 10. "  
Die Hamburger " " Mittwochs zu See " " " " 20. "



Bei diesem enormen Andrang wird jeder Auswanderer klug thun sich bei Zeiten ehe weitere Preiserhöhungen eintreten einen Platz für Anfang Mai jetzt schon zu sichern.

Für die (Cunard-Linie) Route via Antwerpen—Liverpool—New-York nehme Passagiere frei ab Mannheim bis New-York á No 104. — an auf die Dampfer vom 6., 20. und 27. April.

Achtungsvoll

**Paul Schwarz, Kaufmann.**

**Winnenden.**

Unterzeichneter setzt einen schönen 1 1/2-jährigen **Farren**



dem Verkauf aus.

**Christian Klöpfer**  
bei der Paulinenpflege.

Für einen kräftigen taubstummen Knaben wird eine Lehrstelle bei einem tüchtigen Schuhmacher gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

**Winnenden.**

**Hurrah! der Frühling ist da!**

Was blasen die Trompeten? Der Winter ist aus  
Der Frühling kam gezogen im fliegenden Saus!  
Hat duftende Weiden schon reichlich bescheert,  
Es knospen die Sträucher, der Storch zurücke kehrt!  
Zuchheirassassa! und der Frühling ist da,  
Der Winter ist zu Ende, drum rufet Hurrah!  
O schaut, wie in der Sonne das Thermometer steigt  
Und in der Mittagsstunde oft 15—20 Grad erreicht!  
Da wird der Paletto doch wahrlich zur Pein,  
Man sucht den Frühjahrs-Anzug recht billig  
und fein!

Zuchheirassassa! Was wir brauchen ist da!  
Das Kleider-Paradies verkauft billig Hurrah!

**A. Breitenbach.**

**Die Brauer-Akademie zu Worms,**

jetzt mit größerer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den **Commercursus** am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch

Die Direction: **Dr. Schneider.**

**Einladung zum Abonnement**

für das 2. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

**Dresdner Landwirthschaftliche Presse**

unter Mitredaktion des Herrn J. von Puttkamer, ist unter den Oekonomen, Gutsbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der Landwirthschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge Ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Brieffasten der Redaktion, welcher unsern Abonnenten gewissenhafte und erschöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Parten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einsendung von 4 Abonnements-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis

6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metallrahmen. Größe 18/22 Ctm.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Die Sirtinische Madonna von Raphael. | } Reproduktion nach den Originalen.<br>Diese Prämie repräsentirt einen Werth von 4 Mark. |
| 2. Das Chocoladenmädchen von Piotard.   |  |
| 3. Die Tanzpause von Bantier.           |  |
| 4. Jäger-Abschied von Desregger.        |  |
| 5. Besuch bei der Amme von Mitscher.    |  |
| 6. Kinderlust von Latsch.               |  |

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von 1 Mark 25 Pf. pro Quartal entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295.)

Inserate, die 4gespaltene Zeile á 20 Pf. finden die geeignetste Verbreitung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden, Zeughausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

## Vortheil und Sicherheit

gewähren alle von uns angebotenen inländischen und mit dem deutschen Stempel versehenen ausländischen

Staats- und Eisenbahn-Prämien-Loose, welche wir per Cassa zum Kurswerthe, zuzüglich 1—2 M. Provision und billigt gegen monatliche Abschlagszahlungen verkaufen. Dieselben sind von uns direct, oder durch unseren Vertreter

Herrn **Adelb. Breitenbach in Winnenden** zu beziehen.

Jedes dieser Loose muß unbedingt, sei es mit einem Haupt- oder mittelgroßen Gewinne, oder dem niedrigsten Treffer herauskommen, und bietet jedes Jahr mehrere Ziehungen mit bedeutenden Treffern.

Gewinnlisten jeden Monat gratis und franco, ebenso auf Verlangen Prospective und jede weitere diesbezügliche Auskunft.

**Grünwald, Salzberger & Co.**  
Bank- und Effecten-Geschäft,  
Cöln.

Winnenden.

### Weidenstopper,

von der längst als beste Band- und Flechtweide empfohlenen Hanfweide (*salix viminalis*) sind pr. 100 St. zu 70 Pfg., ebenso noch eine Parthie **Akazien und Weißdorn** zu haben bei

**N. Greiner, Handelsgärtner.**

Winnenden.

Ungefähr 3 Wagen **Heu und Oehmd** hat zu verkaufen.

**Alt David Klöpfer.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat eine große Parthie **Klee, Heu und Oehmd,** sowie auch **Haber- und Waizenstroh,** zu verkaufen.

**Wilhelm Weik, Rothgerber.**

Winnenden.

Ein oberes **Seewiesenland** ist dem Verkauf ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches Mädchen von 17 Jahren sucht bis Georgii einen Dienst. Näheres bei der Redaktion.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE**

Directe **BREMEN** nach dem Westen

Billets **NEW-YORK** der Verein. Staaten.

**BREMEN** nach **NEW-ORLEANS**

**AMERIKA.**

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

**Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden**

**Louis Höchel junior in Badnang,**

und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Winnenden.

Am Dienstag Mittag gieng von der Heilanstalt durch die Schloßstraße und Thurmstraße bis zum Storch ein goldener **Boulon** verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Schneider Stelzer abzugeben.

### Einen Stehpult

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Die

**Annahmestelle von Annoncen** für alle Zeitungen des In- und Auslandes befindet sich in der Annoncen-Expedition von

**Rudolf Mosse**

Königsstraße 38  
Stuttgart.

Gleiche Preise wie bei direkter Einlieferung an die Zeitungen, bei größeren Aufträgen — höchster Rabatt.

Insertionsstarife, Kostenvoranschläge etc. gratis.

### Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben bei **Fr. Feser, Buchdrucker.**

### Lehr-Verträge

und Pfandschein

sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei Winnenden

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 24. März 1881.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 9	Etr. 459	Säcke 1	3650 56
Haber.	Säcke —	Etr. 292	Säcke —	1957 61

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst.	Niedst.
Kernen pr. Etr.	—	—	11	20	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8	—	7	95	7	89	8	—	8	— 7 60
Haber "	6	78	6	68	6	59	4	—	7	— 6 20
Gemischt "	—	—	—	9 20	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	80	2	70	2	60	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	10	3	—	—	—	—	—	—	—
Waizen	4	80	4	60	4	20	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	10	3	—	2	90	—	—	—	—
Erbsen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3	50	3	30	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	—	2	70	2	40	—	—	—	—
Kartoffeln	1	40	1	30	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	1	60	1	50	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	3	—	2	80	2	50	—	—	—	—

Hühner und Gänse im Verkauf

Weizen nur in Paulshaus

2 Pfd. Brod 28 Pfg.  
4 Pfd. schw. Brod 46 Pfg.  
1 Weizen 60 Etr. 3 Pfg.

### Tausende

jeden Alters, die an **Blasenschwäche** insbesondere

### Bettmäßen

gelitten, verdanken ihre vollständige Heilung meinem anerkannt unübertroffenen **Spezialverfahren**, welches in jeder Beziehung unschädlich und mit wenigen Umständen verbunden ist. Arme finden stets Berücksichtigung, Prospect, sowie eine große Anzahl amtlich beglaubigter Zeugnisse stehen gratis zu Diensten.

Brieflich zu wenden an

**J. C. Bauer, Wertheim a. M.**

Zeugniß No. 2

Konstanz, 4. März 1881.

Herrn J. C. Bauer, Wertheim a. M.

Fühle mich veranlaßt, für das von Ihnen bezogene Spezialverfahren gegen Bettmäßen meine beste Zufriedenheit auszudrücken. Mein Töchterchen ist innerhalb 14 Tagen von diesem so lästigen Uebel ganz befreit worden und ist jedem dieser Leidenden dieses Verfahren aufs Wärmste zu empfehlen.

Mit aller Hochachtung zeichnet

Fritz Bleichner, Maler.

### Die Vorliebe der Consumenten und die Anerkennung der Fachmänner ist maßgebend.

Lichtenstein-Calenberg, 30. Jan. 1880.

Herrn W. G. Zickenheimer, Mainz!

Den von Ihnen seit Jahren bezogenen

### rheinischen Trauben-Brust-Honig

habe ich stets von gleich guter Qualität besunden und wird derselbe vom hiesigen Publikum vielfach mit Vorliebe als Mittel gegen Husten und Heiserkeit gebraucht. Sie wollen mir baldigst wieder zusenden 5/2, 20/4, 40/8 Flaschen. Emil Wahn, Apotheker.

Der **rheinische Trauben-Brust-Honig**, welcher sich nicht allein durch seine milde aber nachhaltige Wirkung, sondern auch durch seinen intensiven Traubengeschmack auszeichnet, ist nur ächt mit nebiger Ver- schlusmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben in **Winnenden** bei **Fr. Schmid** Apotheker.



Die ächten Schrader'schen elect. Bahnhalsbänder als das Vorzüglichste empfohlen. Per St. 1 M. Wp. Schrader, Feuerbach.

In Winnenden in beiden Apotheken. In Waiblingen bei C. F. Buck.

Reichenbach, D.A. Waiblingen.

### Schmidlehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter nimmt einen kräftigen jungen Menschen unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Wilderer, Schmid.

### Fürs Herz.

Das Christenthum kann nie sich überleben, Weil Gott in ihm das Höchste uns gegeben, Was hier schon Geist und Herz erfreut Und mehr noch in der Ewigkeit.

# DEUTSCHES FAMILIENBLATT

Illustrirte Wochenschrift ersten Ranges.

Jeder Abonnent erhält gratis nach Vereinbarung der Verlagshandlung mit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger: „Aus Sturm und Noth“. Selbstschriften-Album des Deutschen Reiches. Preis 5 Mark. Enthaltend ca. 300 Autographen und Zeichnungen hervorragender lebender deutscher Männer und Frauen, sowie Oesterreichs und der Schweiz. Herausgegeben im Auftrag und zum Besten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger von der Verlagshandlung des Deutschen Familienblatts.

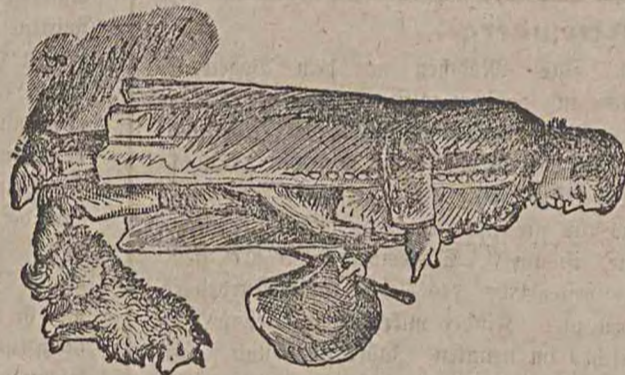
Neue Romane und Novellen von C. Fenck, E. Juncker, Karl Heigel, Wilhelm Jensen, Ch. Fontane, Levin Schücking, August Becker und Ernst Wichert.

Den am 1. April neu eintretenden **Mehalah** Abonnenten wird der im 1. Quartal erschienene Theil des Aufsehen erregenden Romans gratis nachgeliefert.

Preis vierteljährlich nur **M. 1.60**. Oder in Heften zu 50 Pf.

Eine Probe-Nummer oder -Heft ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt von der Verlagshandlung J. H. Schorer in Berlin, W., Lützowstraße 6, gratis zu beziehen.

Man abonniert in allen Buchhandlungen und Postämtern.



## Der Ketter aus Schwaben.

Illustrirte humoristisch-satirische

Gratisbeilage

zur

Frankfurterischen Landeszeitung.

Erscheint jeden Donnerstag und bringt nehmlich die Gesichte und Geschichten, lustige Bilder und karicaturhaften zum Lachen, den Briefwechsel zwischen dem Madele von Swifflingen und dem Ketter in der Preis 4—5 Pfennig, monatlich 4—5 Pfennig, vierteljährlich mit aufsummen 40—50 werthvollen Pfennigen.

Man abonniert auf die „Kett. Landeszeitung“ mit den Gratis-Beilagen: „Ketter aus Schwaben“, „Schiffgarter Mufem“, und „Schiffgarter Stadt-Anzeiger“ beim nächsten Postamt um nur 66 Pfennig monatlich ohne Postgebühr.

Man eintretende Abonnenten erhalten, soweit Vorrath, die bis jetzt erschienenen Nummern des „Ketter“ gratis nachgeliefert.

!!! Interessanteste Wochenschrift !!!

## Deutsches Montags-Blatt.

Diese beliebte und zu allgemeiner Anerkennung gelangte literarisch-politische Wochenschrift zählt die ersten Autoren Deutschlands zu ihren ständigen Mitarbeitern, sie interessiert ihre Leser durch eine Fülle von Mittheilungen und Anregungen aus allen Regionen des geistigen Lebens der Nation. Die Zuverlässigkeit der politischen Conformationen des „Deutschen Montags-Blattes“, die Frische seiner literarischen und künstlerischen Mittheilungen und Kritiken, sowie überhaupt die Mannigfaltigkeit seines Inhaltes, machten es bald zum

Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie

und der billige Abonnementspreis von **2 Mark 50 Pf.** pro Vierteljahr erleichterte seine Verbreitung in den gebildeten Kreise deutscher Zunge. Alle Buchhandlungen und Postanstalten (Nr. 1251 der Post-Zeitungs-Preisliste) nehmen Bestellungen entgegen.

Probe-Nummern versendet auf gef. Verlangen die Expedition des „Deutschen Montags-Blattes“, Berlin SW.

## Tagesneuigkeiten.

**Paris, 22. März.** Madrider Nachrichten zufolge ist im neuen Palais des Herzogs von Offuna eine Bombe mit unangezündeter Lunte gefunden und der Polizei abgeliefert worden. — In dem Prozeß gegen die Journale, welche das Petersburger Attentat vertheilt haben, wurde Secondigne, Redakteur des „Citoyen“, zu 6 Monaten Gefängniß und 2000 Fr. Geldstrafe, Lecoq, Gerant, zu 3 Monaten und 2000 Fr., Besnier, Redakteur des „Juvenal“, zu 6 Monaten und 2000 Fr., Bicois, Gerant der „Revolution Sociale“, zu 6 Monaten und 2000 Fr., Rochefort, Redakteur des „Intransigeant“ und Delpierre, Gerant, zu je 1000 Fr. Geldstrafe verurtheilt. — Der Gemeinderath ertheilte dem Polizei-Präsidenten Andrieux, welcher der Sitzung nicht bewohnte, gelegentlich einer Interpellation über die Polizeizustände fast einstimmig ein Mißtrauensvotum, worin gesagt wird, daß seine Administration keine genügende Sicherheit für Paris biete. — Der Genfer Korrespondent des „Intransigeant“, also eine sehr trübe Quelle, meldet, Ruffakoff und Jeliaboff seien in Gegenwart Boris-Melikoff's, um ein Geständniß zu erlangen, mittelst Elektrizität gefoltert worden. Ruffakoff hätte auf der Folter gestanden, dann aber sofort den Tod verlangt. Man werde den Angeklagten auch Belladonna in die Speisen mischen, wie man es Solowieff gethan habe, um sie abzustumpfen und widerstandslos zu machen.

**Vereinigte Staaten.** Die Volkszählung hat ergeben, daß die Anzahl der Weißen in den Vereinigten Staaten 43,404,876 und die der Farbigen 6,577,151 beträgt, sowie daß, während die farbige Race numerisch zugenommen hat, deren Zunahme die der Weißen bei Weitem nicht erreicht. — In Süd-West-Texas soll eine deutsche Sozialisten-Kolonie gegründet werden. Ein dortiges Blatt berichtet wörtlich: Eine Schaar deutscher Sozialisten kam mit ihren Familien in Denison an. Sie wollten den südwestlichen Theil des Staates besuchen, das Land ankaufen und eine Kolonie gründen. Andere deutsche Sozialisten aus St. Louis, Chicago und New-York werden nachfolgen.

## Württemberg.

**Stuttgart, 23. März.** Das Mädchen mit dem Bogelkopf, welches bereits im vorigen Jahre in hiesigen wissenschaftlichen Kreisen großes Aufsehen erregte, ist seit gestern im Beethovensaal der Viederhalle zu sehen. Während Karl Vogt die Mikrocephalie mit Darwin „Atavismus“ nennt und in dem vorliegenden Falle als Rückschlag zum Affen bezeichnet, hält sie Prof. Virchow nur für eine Hemmungsbildung. Margarete Becker, so heißt die Kleine, ist am 3. September 1869 zu Offenbach geboren als viertes Kind zweiter Ehe des Lebergalanteriearbeiters Becker. Aus dieser Ehe wurden vier Kinder mikrocephal, drei normal geboren. Das erste Kind, welches im neunten Jahre starb und weder gehen noch sprechen konnte, hatte ein Gehirn von 219 Gramm Gewicht. Der Schädel der Margarethe mißt im Umfang nur 33 Centimeter, die Stirn tritt auffallend zurück. Ihr geistiges Leben ist gleich Null, die Sprache zurückgeblieben, die Augen unstät, das Gesicht stupid, Gang unsicher, torfelnd. Ihr Charakter ist ein gutartiger, sie liebt Gesellschaft. Das Gewicht des Gehirns wird etwa nur  $\frac{1}{5}$  eines gleichaltrigen normalen Kindes betragen. Ihr achtjähriger Bruder ist in noch höherem Grade mikrocephal; er sieht nicht, ist gelähmt und kann nur künstlich zum Schläfe gebracht werden. Das sechste Kind, auch mikrocephal, starb gleich nach der Geburt und wird in Spiritus aufbewahrt. Die Kinder Beckers aus erster Ehe sind normal.

— Als gestern Nachmittag in der Kühner'schen Ziegelei in Degerloch mehrere Arbeiter Ziegel schnitten, fiel der Schneidetisch um, wodurch dem 25jährigen Ziegler Emanuel Rommel von Waiblingen an jeder Hand drei Finger bedeutend zerquetscht.

**Grailsheim, 22. März.** In dem 2 Stunden von hier entfernten und zum Oberamte gehörigen Weiler Seelgenstatt kam gestern Nacht 10 Uhr Feuer aus, wodurch das erst vor zwei Jahren neu erbaute Anwesen eines Schneiders, ein Haus und eine Scheuer, vollständig zerstört wurde. Der Abgebrannte war zufällig über Land und fand nur noch die rauchenden Trümmer vor, als er in seiner Heimath ankam.

\* Auf dem Bahnhof in Friedrichshafen wurde am 22. Mittags durch Landjäger Fritz kurz vor Abgang des Bahnzugs ein Dieb, welcher in der Nacht zuvor in Lindau aus einer Leihanstalt eine größere Anzahl Uhren und sonstige Schmuckgegenstände entwendet hatte, festgenommen. Bei seiner Durchsuchung sollen sich sämtliche gestohlene Gegenstände vorgefunden haben. Derselbe ist heute an das K. Oberamtsgericht Tettnang abgeführt worden.

**Paris.** (Vom Theater.) Der Sänger Mierzwinski ist für zwei Jahre nach Madrid engagirt worden. Er erhält im ersten Jahre 12 000,

im zweiten 15,000 Fres. Monatsgage. Die Theatergagen verirren sich immer mehr in's Sinnlose! — Eine wunderbare Aufmerksamkeit: Der Direktor des Pariser Châtelettheaters hat angeordnet, daß diejenigen seiner Mitglieder, welche in dem Ausstattungstücke „Michel Strogoff“ die Rollen russischer Offiziere spielen, eine Woche lang Trauerförm an den Degenknäufen tragen. Die Rußhändchen der Franzosen nach Petersburg werden nachgerade läppisch!

## Aus Dr. Rödinger: „Gesetze der Bewegung im Staatsleben.“

„Mehr als dem Alterthum sollte es uns gelingen, den vollkommenen Staat zu gründen. Nächst der Humanität des Christenthums haben wir auch die wirksamsten äußern Mittel vor ihm voraus. Wie im philosophischen Gedankens, sind Raum und Zeit, die trennenden Gewalten des Lebens, fast aufgehoben. Die wunderbare Vermehrung und Beschleunigung des Verkehrs und der persönlichen Begegnung durch den Dampf, die blitzartige Mittheilung der Gedanken durch die Elektrizität, und was mehr als Alles ist, die Buchdruckerkunst befruchten und fördern die Arbeit des Geistes. Während bisher der schwache Laut der menschlichen Stimme das Wort nur auf kurze Entfernungen und zu wenig Menschen tragen konnte, befähigt uns nunmehr die Presse gleichzeitig zur ganzen Welt zu sprechen, und die Unvollkommenheit, daß ein großes Volk sich nicht versammeln und nicht gemeinschaftlich über seine Angelegenheiten denken und sich berathen kann, wird durch sie ausgeglichen. Die Presse ist die Vollendung der Sprache, jener himmlischen Gabe, durch welche sich der Mensch vor der ganzen bekannten Schöpfung schon äußerlich auszeichnet, und wer es weiß, daß der Mensch im Universum das einzige Wesen ist, welches sich mit Bewußtsein nach eigener innerer Geseßgebung frei bestimmt, und daß die unendliche Herrlichkeit in der geistigen und körperlichen Organisation der Menschen ihre vollendete Hervorbringung in dem Gedanken, in dem Wort und in der That der Menschen niedergelegt hat, der wird fortan den Entwicklungsstaat als die einzig menschenwürdige Gemeinschaftsform erkennen, weil er die vollkommenste und umfassendste Verständigung der Menschen zur Voraussetzung hat. Die Achtung der Sprache durch Beschränkung und Unterdrückung der Presse, wie sie die moderne Staatskunst geübt hat, ist der raffinierteste Despotismus, den die Welt seit ihrem Beginn gesehen hat, denn sie vertritt den eigentlichen Mord der Geister und würde bis zur Vernichtung der Quelle selbst gehen, wenn hinter dem Worte noch dem Heiligthum der Menschen mit äußern Mitteln beizukommen wäre. Die Verständigung der Menschen durch die Sprache ist das einzige Mittel ihrer Bervollkommnung, und der letzte Durchgang zu ihrer Bestimmung. Ein Gemeinwesen, das die Bervollkommnung der Menschen ausschließt und den Gang zu ihrer Bestimmung hemmt, ist ein Fluch der Menschheit, der mit allen Waffen bekämpft zu werden verdient. Zur Ehre der Menschheit mögen nur Wenige wissen, was sie thun, und in der Verfolgung des Wortes nur eine unbequeme Kritik ihrer Handlungen zu beseitigen, oder der Umgestaltung eines zweckmäßig eingerichteten Staats entgegen zu treten meinen. Der Staat ist aber um der Menschen willen vorhanden, ihre stärksten Instinkte, wie ihre geläutertsten Gedanken drängen auf den Schutz und die Erhaltung desselben hin, nur im Volk können die wahrhaft konservativen Elemente liegen, und der Staat müßte daher gewiß ein erbärmliches Nachwerk der Willkür und der Verletzung menschlicher Interessen sein, der die Verständigung seiner eigenen Genossen über ihn nicht ertrüge.

Was die Bervollkommnung hemmt, kann und soll nicht existiren, und ob es Selbstsucht oder Beschränktheit der Einsicht sei, was sich die Hemmnis im Staate anmaßt, so müssen, ohne daß man Gefahr laut, damit zum Verbrecher an dem bestehenden Staat zu werden, nothwendig die Mittel gegeben sein, das Uebel zu erkennen und zu bekämpfen, und ebendamit die Hoffnung dasselbe aus sich selbst früher oder später zu überwinden. Die Stimmen, welche behaupten, daß mit der freien Meinungsäußerung in der Presse und in Vereinen nicht zu regieren sei, haben ganz recht, wenn sie damit die Staaten meinen, zu denen die eigene Bevölkerung in einem feindlichen Gegensatz steht, wobei sie nur vergessen, daß sie ebendamit selbst schon das Verdammungsurtheil über solche Staaten gefällt haben. Im Entwicklungsstaat, wo jeder seinen Vertreter wählen kann, wo jedes Wort, jede Meinung und Ansicht zu den Vertretern gelangt, kann es keinen feindseligen Gegensatz gegen die Vertretung und die Ordnung des Ganzen oder doch nur in so verschwindend kleinem Bruchtheil geben, daß davon keine Gefahr zu befürchten ist. Von vornherein wird jeder Störung durch die Einsicht vorgebeugt, daß nachdem Wille und Handlung des Ganzen an die Vertretung übertragen ist, im Staat kein anderer Wille mehr berechtigt, und keine That mehr befugt ist. Das Interesse für das Ganze, das in jedem Einzelnen lebt, wird dieser Erkenntniß bald eine unbedingte Herrschaft sichern, indem der Nutzen jedem in die Augen springt und gegenseitige Belehrung und Angewöhnung den Grundsatz so unverbrüchlich machen, daß das positive Gebot, welches von Seiten des Staats noch hinzuzufügen ist, nur noch als äußerer Ausdruck der obersten Autorität eine Bedeutung haben wird. zc.“